

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener Generalanzeiger

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.



Durch unsere Träger u. Booten-Freiwiliger
 Bei ins Ausland monatl. 1.15 Bz. u. 4.25 Bz. Zeitungen, abgeholt 1.10 - Bz. abgeholt ebenfalls wie bei Zustellung ins Haus.
 Bei der Post bestellbar 1.10 - Bz. - Die 'Wiesbadener Neuesten Nachrichten' sind laut Beschlagsbestimmungen mit 500 Mark gegen üblichen Unfall bei der Kilmberger Lebensversicherungsbank in Nürnberg versichert.
 Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Nikolastraße 11. Fernruf: 5915 und 5916.

Abgabepreise:
 Die 24 mm breite Rollenzeitung über deren Raum BZ. 4.-
 Die Rollenzeitung: Die 30 mm breite Rollenzeitung BZ. 10.-
 Nachzahl bei Wiederholungen ohne Zeitveränderung und Beilagenzahlungen nach Tarif. Bei geringfügigen Veränderungen der Abgabepreise durch Abgang und bei Nachdruckverboten nach dem jeweiligen Reichsgesetz.
 Wiesbaden u. 15 km Umkreis: Deutsches Reich: Ausland: Bellen: BZ. 4.- BZ. 6.- BZ. 10.- BZ. 10.-
 BZ. 10.- BZ. 15.- BZ. 15.- BZ. 15.-
 BZ. 10.- BZ. 15.- BZ. 15.- BZ. 15.-
 BZ. 10.- BZ. 15.- BZ. 15.- BZ. 15.-
 BZ. 10.- BZ. 15.- BZ. 15.- BZ. 15.-

Nummer 179 Samstag, den 5. August 1922. 37. Jahrgang

Der Tag der Sanktionen.

Poincaré will heute Gerichtshof halten.
 Poincaré will heute neue Zwangsmassnahmen gegen Deutschland ergreifen.
 Poincaré will heute — endlich allein und für sich — den Staatsanwalt, Richter und Gerichtsvollzieher der Welt spielen, ohne einen Auftrag zur Vornahme dieser Amtshandlungen von seinen Mitarbeitern zu haben.
 Poincaré will . . . wenigstens behaupten Pariser Mütter, daß er wolle, und erzählen, was er wolle. Und alle Bemühungen in der Welt haben im voraus gegen die Verwirklichung dieses Willens ihr Bestes eingesetzt, in allen Kulturländern droht die beschlossene neue Gewalttat, die neue Störung des Friedens Europas, nicht nur Poincaré, sondern darüber hinaus dem durch ihn vertretenen Lande und Volke, wenn es dieser Politik des Sibirians und des Unrechts nicht Einhalt gebietet, wertvollste Sympathien zu nehmen.
 Aber Poincaré will angeblich seine Sanktionen haben. Und ein Teil der Pariser Presse überdies sich in der Ausmalung der Maßnahmen, die Herr Poincaré verfügen will. 150 Deutsche in Elsass-Lothringen (nach einer anderen Meldung gar 80.000 Deutsche in Elsass-Lothringen) sollen ihres Eigentums beraubt und ausgewiesen werden. Das schreiben alle Ernsten Mütter wie die „Liberté“ und das „Journal“, ohne zu bedenken, welchen Schaden sie durch diese Schwindelnachrichten dem Ansehen des französischen Volkes zufügen. Von überlegen: Ein Kulturvolk, der verantwortliche Minister eines Kulturvolkes soll den verantwortlichen Bedanken fassen, wegen eines von allen anderen Völkern als bedeutungslos anerkannten Sanktionsfalls mit der Regierung eines 50 Millionen - Volkes das Eigentum von Volksgenossen dieses Staates mitten im Frieden zu beschlagnahmen und ihnen das Sakrosankt, das Sinnbild der Kultur und Zivilisation, zu verweigern! Es schaudert einem, wenn man sieht, daß im zwanzigsten Jahrhundert die Presse eines Kulturvolkes überhaupt einen solchen irrsinnigen Unfuss zu veröffentlichen sich waagt. Und es erscheint höchste Zeit, darauf hinzuweisen, daß sich alle ehrlichen Friedensfreunde in der ganzen Welt endlich zusammenfinden, um derartige Beleidigungen des Gedankens der Kultursolidarität durch solche Sensationsmeldungen zu verhindern.
 Im Uebrigen mag es dahingestellt bleiben, ob nicht überhaupt die Sanktion, die Zwangsmassnahme eines mächtigen gegen ein mehreres Volk eine Ausschaltung des Begriffes „Kultur und Zivilisation“ voraussetzt und darstellt. Denn was auch auf diese Art unternommen wird, es bedeutet eine zerstörende, keine aufbauende Handlung, und es richtet nur Schaden an, ohne den geringsten moralischen oder materiellen Nutzen zur Folge zu haben. Das sieht man in besonnenen Kreisen auch in Frankreich ein, wie zahlreiche Presseäußerungen beweisen. Und wir vermögen deshalb auch nicht an irgend welche Maßnahmen zu glauben, die den Charakter einer Völkerrechtsbeugung oder einer terroristischen Handlung haben. Vielmehr glauben wir, daß die ruhige und wie stets entgegenkommende Art, in der die deutsche Regierung die scharffen und in dieser Form zwischen Gleichberechtigten nicht bloßlichen Noten Poincarés beantwortet hat, dem letzteren den Wind aus den Segeln nehmen wird, der das Schiff des Friedens einer Katastrophe entgegenreiben wollte.

Und wie jede Kraft, die nicht das Gute an sich will, hat auch der neue Druck Poincarés in Deutschland das Entsetzliche schon jetzt gezeitigt, daß die Spannungen und Gegenkräfte im Innern mit einem Male zu verschwinden beginnen. Die gemeinsame Not lähmt das deutsche Volk immer wieder zusammen. Das das Trennungsbahns des bayerischen Landtagspräsidenten ausdrückt, ist in den Herzen aller Deutschen, nicht zuletzt derjenigen lebendig, die in den besetzten Gebieten in erster Linie Gegenstand und Opfer irgendwelcher Maßnahmen werden können. Nichts kann uns unsere deutsche Exzese und den Willen rauben, unsere Pflichten gegenüber dem Vaterlande zu erfüllen, am wenigsten Zwang und Druck.

Noch eine deutsche Note.

Berlin, 5. Aug. In den gestrigen Beratungen der Reichsregierung wurde der endgültige Text der Antwort an Poincaré festgestellt. Nach den Morgenblättern erklärt die Note, daß die nächste Ausgleichszahlung erst am 15. August fällig sei, und daß die Folgen, die sich aus der Nichtzahlung ergeben könnten, in den Abmachungen über das Ausgleichsverfahren festgesetzt worden sind. Nach diesem Vertrag könnte von Seiten der Rechte eine Abstinenz-Rückbildung der Abmachungen ausgesprochen werden. Zwangsmassnahmen für den Fall, daß die deutsche Regierung bis zum 6. August die Zahlung der geforderten Beiträge nicht zugesagt habe, seien aber nicht möglich. Derartige Maßnahmen würden jeder Rechtsgrundlage entbehren. Es wird dann hervorgehoben, daß in der letzten Mitteilung der Reichsregierung an den französischen Ministerpräsidenten über die Ausgleichszahlungen niemals von der Absicht die eine gänzliche Einstellung der deutschen Zahlungen die Rede gewesen sei, sondern nur von der Unmöglichkeit, sie in der gegebenen Höhe zu leisten. Am Schluss der Note wird dann noch einmal auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands hingewiesen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß von französischer Regierung keine Zwangsmassnahmen ergriffen werden, bevor nicht die ganze Frage endgültig gemeinsam mit allen Mächten geregelt sei. Die deutsche Note, der eine mit allen Mächten geregelte Antwort Englands und Belgiens auf das deutsche Gebot um Verzögerung der Ausgleichszahlungen beiliegt, ist nach gestern nach Paris übersandt worden und wird heute Mittag der französischen Regierung übergeben werden.

Hoffnung auf Beilegung des Streites.

Berlin, 5. Aug. Nach einer Off. Europe-Meldung aus Paris sagt die „Liberté“, in französischen Kreisen sei man über die deutsche Antwortnote der Ansicht, man hoffe, daß die deutsche Antwort es ermöglichen werde, die Verhandlungen fortzusetzen.

Der Bankerott des Friedensvertrags.

Paris, 5. Aug. Robert de Jouvenel, der Chefredakteur des „Oeuvre“, schreibt in bezug auf die wegen der Ausgleichszahlungen Deutschlands angeordneten Zwangsmassnahmen: Wir werden einen der ernstesten politischen Akte vollbringen, der seit der Unterzeichnung des Friedensvertrages von Versailles durchgeführt wurde. Wir stellen das Schicksal unserer Alliansen auf Spiel. Wir werden gegen die Welt im Namen unseres Rechts handeln, aber durch unsere Rache und gegenüber einer solchen Gefahr haben wir nur die einzige und unsichere Hoffnung, monatlich ungefähr eine Summe zu erlangen, die dem entspricht, was wir wöchentlich für die Unterhaltung unseres Heeres ausgeben. Das ist die letzte Konsequenz des Friedensvertrages von Versailles. Die Schuld bringt nicht einmal mehr die Kosten für die ein, die den Zwang durchzuführen. Am Vorabend des Tages, an dem Frankreich diese letzte Erfahrung versuchen will, hat Sir Robert Dorne daran erinnert, daß Deutschland seit dem Waffenstillstand 415 Millionen Pfund Sterling bezahlt hat, das sind ungefähr 20 Milliarden Francs, daß aber die Anteile Frankreichs und Englands an diesen Zahlungen fast vollkommen durch die Belegungskosten ausgeglichen worden sind. Wir haben kaum noch die Hoffnung, daß die künftigen Zahlungen mit den bereits geleisteten Zahlungen verglichen werden können. Nur die Kosten für den Zwang vermehren sich nicht. Wahrheit, der Friedensvertrag von Versailles hat Bankerott gemacht. Die Garantien, die er vorsetzt, sind illusorisch, die Pfänder, die er uns zuschreibt, sind nichtig, die Sanktionen, die er bestimmt, sind wirkungslos. Der Vertrag von Versailles, so hat Poincaré jüngst im Senat gesagt, hat einen Vorteil, er existiert. Vor ihm aber hat Briand in der Kammer gesagt: Dieser Vertrag hat nur einen Fehler: „Es geht ihm wie der Statue Roland's, er ist schon tot“.

Amerikas Ansicht:

London, 5. Aug. Einer Erhebung-Meldung aus Washington zufolge hat Senator Borah erklärt, die amerikanische Regierung werde sich niemals für einen Vorschlag interessieren, der auf die Annullierung irgend eines Teiles der den Vereinigten Staaten geschuldeten Gelder abziele, wenn dieser Vorschlag nicht durch einen festen, endgültigen und von Garantien umgebenen Plan für die tatsächliche Abführung von Wasser und zu Lande begleitet sei. Andererseits würde eine Annullierung der Schuld eine Unterbrechung der Rüstungspläne bedeuten.
 Nach einer Havas-Meldung aus Washington sind die Funktionen des amerikanischen Finanzdepartaments der Ansicht, daß eine Verminderung der Reparationssumme, die Deutschland an Frankreich schulde, unvermeidlich sei, denn sie sei viel zu hoch, um jemals bezahlt werden zu können.

Der Arbeitsplan Le Troquer's.

Paris, 5. Aug. Die Reparationskommission hat gestern dem Arbeitsplan Le Troquer's ihre grundsätzliche Zustimmung erteilt, jedoch verlangt sie weitere Aufklärungen über die Arbeiten selbst und ihren Kostenvorausschlag. Alle Ausführungsbestimmungen sollen nunmehr zwischen der deutschen und der französischen Regierung festgelegt werden, der die Reparationskommission die Genehmigung erteilt hat, in Verhandlungen hierüber einzutreten. Nur nach dem „Matin“ der Minister die technischen Einzelheiten der Ausführung bestimmen und für jeden einzelnen Plan die Materialien und die Arbeitskräfte festlegen, die angefordert werden sollen.

Es handelt sich hierbei bekanntlich um den Plan, deutsche Materialien und Arbeiter außerhalb der verbotenen Gebiete zu Straßen-, Kanal- und anderen Bauten zu verwenden. Der Plan wird auch in Frankreich selbst lebhaft bekämpft.

Polnische Wirtschaft in polnisch O.-S.

Berlin, 5. Aug. Die „Deutsche Zeitung“ erzählt aus Königsbrunn, daß der sächsische Sejm nicht gemäß dem gegebenen Versprechen einberufen werde. Die Wahlen zum Provinzialparlament sollten achtzig Tage nach der Uebnahme des Landes stattfinden. Jetzt scheine man aber den vorliegenden Wahlmodus vorzuziehen zu wollen. Außerdem sollten nun nicht mehr auf 35.000, sondern auf 50.000 Einwohner ein Abgeordneter kommen. Man trieb eine derartige Wahlkreisgeometrie, daß eine starke Entrechtung der deutschen Bevölkerung eintreten müsse.
 In Polnisch-Oberschlesien verhärtet sich, der „Polnischen Zeit.“ zufolge, die Haltung des Güterverkehrs. Mehrere wichtige Strecken sind gegenwärtig mit Güterwagen so verstopft, daß neue Ladungen auf manchen Bahnhöfen nicht mehr angenommen werden. Die Miswirkung besonders für die Aufrechterhaltung des Bergbaus ist katastrophal, da die Halbenbestände sich immer mehr anhäufen, ohne abgesetzt zu werden. Man befürchtet die Einschränkung mehrerer großer Bergbaubetriebe.

De Facta fordert Parlamentsauflösung.

Berlin, 5. Aug. Nach einer Meldung aus Romland verlangt Ministerpräsident de Facta vom König das Dekret zur Auflösung der Kammer. „Popolo d'Italia“ behauptet diese Nachricht.

Entspannung in Bayern.

Der neue Justizminister. — Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung?
 München, 4. Aug. Der bayerische Ministerpräsident Graf Lerchenfeld hat den Oberregierungsrat im Justizministerium Dr. Franz Gärtnner, zum bayerischen Justizminister ernannt. Der Landtag stimmte der Ernennung in seiner heutigen Vormittags Sitzung zu. Damit ist der Eintritt der Deutschnationalen bayerischen Mittelpartei und der Deutschen Volkspartei in die Regierungskoalition und das Kabinett vollzogen.
 Die Ernennung des Justizministers wurde vom Landtagspräsidenten Königsbauer zu Beginn der Sitzung mitgeteilt. Da ein Widerspruch nicht erfolgte, stellte der Präsident fest, daß die Ernennung die Billigung des Hauses gefunden hat. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Eine Programmklärung wurde nicht abgegeben, obwohl der Ministerpräsident und das Gesamtministerium in der Sitzung erschienen waren. In politischen Kreisen wird, wie wir erfahren, angenommen, daß durch die vorläufige Freihaltung des Handelsministeriums und der deutsch-demokratischen Partei die Möglichkeit zum Wiedereintritt in die Koalition nach Erledigung der Streitfragen zwischen Bayern und dem Reich offen gelassen werden soll. Das Programm der durch den Eintritt der Mittelpartei und der Deutschen Volkspartei erweiterten Koalition dürfte unverändert bleiben.

Die innerpolitische Spannung in Bayern ist mit dem vollzogenen Eintritt der Bayer. Mittelpartei und der D. Vpt. in die Regierungskoalition wenigstens vorläufig einer gewissen Beruhigung gewichen, da bis in die letzten Stunden mit einer Landtagsauflösung beim Scheitern der Verhandlungen über die Koalitionserweiterung gerechnet werden mußte. Der neue Justizminister Dr. Gärtnner wird von den „Münchener Neuesten Nachrichten“ als Sachminister bezeichnet, der — was zutreffend ist — parteipolitisch bisher nicht hervorgetreten, wenn er auch politisch der Bayer. Mittelpartei angehöre. Die Verwaltung seines Ressorts wird bei ihm infolge seiner Erfahrungen im Justizministerium und infolge seines raschen und scharfen Blicks für die gegebenen Verhältnisse sicherlich in guten Händen sein. Die politische Wirkung des Eintritts der Bayer. Mittelpartei und der Deutschen Volkspartei in die Regierung zeigte sich schon gestern vormittag in scharfen Erklärungen der Reichstagsfraktionslist und der U.S.P. im Plenum des bayerischen Landtages, in denen beide Parteien erklärten, gegen die Regierungsgesetze zu stimmen, um damit ihr schärfstes Mißtrauen gegen die augenblickliche bayerische Regierung zu begründen. Das neue Kabinett wird also mit einer scharfen Opposition der sozialistischen Gruppe zu rechnen haben. Die demokratische Partei betonte in einer Erklärung, daß sie der neuen Koalition reserviert und mit vorsichtigem Mißtrauen gegenüberstehe, wenn sie auch zunächst nicht in eine grundsätzliche Opposition zu treten gedenke, da Graf Lerchenfeld in dem Konflikt mit dem Reich nicht der Treibende, sondern der halb widerwillig Getriebene sei.

Die Reichstreue der Bayern.

München, 5. Aug. In seinem Schlusswort nach der Präsidenten-Königsbauer im bayr. Landtag auf die zunehmende Bedeutung der Landesparlamente und die Notwendigkeit einer gelinderen Zentralisation im Reich unter der Zustimmung des Hauses einbringlich hin. Er gab dabei dem Wunsch Ausdruck, daß eine weitere Beschränkung der bundesstaatlichen Hoheitsrechte nicht versucht werden möge. Die schwereren Bedrohungen des Versfalls des Reiches und der Reparationslasten lägen nicht nur auf dem Reich, sondern in gleichem Maße auch auf den Ländern. Es sei dringend zu erwarten, daß auf der Gegenseite endlich die Einsicht wiederkehre, daß nicht nur das deutsche Volk, sondern die ganze Kulturwelt unter einer Katastrophe Deutschlands zu leiden haben müsse. Für das ganze deutsche Volk dürfte es bei dieser Lage nur ein Gebot der wirklichen praktischen Vaterlandsliebe geben, alle Angriffe gegen die unerschütterlichen Grundrechte des deutschen Volkes einmütig und entschlossen abzuwehren. Not tue aber auch, daß sich der Geist seiner Christenpflicht gegenüber denen bewahrt werde, die Mangel und unfähiges Elend leiden.

In dieser großen Not bekenne sich Bayern treu zum Reich und zum großen deutschen Vaterlande mit dem Wunsch, daß auch die deutschen Stammesbrüder außerhalb der deutschen Grenzen in Zukunft innerhalb des deutschen Reiches mitarbeiten könnten. Bayern hoffe und wünsche, daß die Periode der Konflikte endlich im Interesse des Reiches und Bayerns beseitigt würden.

Verhaftung der Scheidemann-Attentäter.

Berlin, 4. Aug. In Klein-Klitzhammer bei Gelnhausen wurden die beiden Scheidemann-Attentäter festgenommen. Sie hatten sich unter den Namen Barm und Halder in Klein-Klitzhammer aufgehalten. Die Berliner Kriminalpolizei hatte die Spur bis dorthin verfolgt und erwiderte durch Umstellung des Dorsches durch Schutzpolizei und Landjäger die Festnahme der beiden Attentäter. Während der angebliche Barm sofort verhaftet worden ist, ist es dem anderen Verdächtigen gelungen, in seine Wohnung zu entkommen. Er wurde dort von den ihm verfolgenden Polizisten gestellt und gleichfalls verhaftet. Die Attentäter sind unter starker Bedeckung nach Berlin gebracht worden.
 Wie die „Kösl. Ztg.“ meldet, gelang es dem Kesseler Kriminalkommissar, der die Angelegenheit bearbeitet, mit Hilfe von Photographien die Spur der beiden Verhafteten seit Wochen mit jähem Fleiß zu verfolgen.
 Die Spur führte zunächst nach Weiskalen und dann über Bamberg und Berlin nach Schleissen. Es soll nun auf Veranlassung des Oberstaatsanwalts in Kassel eine Gegenüberstellung der Verhafteten mit Scheidemann, seiner Tochter und den sechs Personen erfolgen, die die Täter auf der Nacht gesehen haben.

Dollarkurs heute 10 Uhr: 725.—

Mitteilungen aus aller Welt.

Automobilunfälle ohne Ende. Auf der Chaussee Ködlin-Stolz...

Unter dem Verdacht des Landesverrats. Wie eine Berliner Korrespondenz meldet...

Von Gladbeck erschossen. In der vergangenen Nacht wurde in Charlottenburg...

Der erste weibliche Staatsanwalt. Vor der 7. Berliner Ferienkammer...

Der Marschall im Dorf. Zum neuen Kommandeur der Potsdamer Schützengilde...

Ein Laib Brot 2400 Kronen. Aus Wien, 4. Aug., wird gemeldet...

Ein Erzberger-Marker. Aus Offenburg wird gemeldet: An der Stelle der sog. Kutschstraße...

Erschossener Verbrecher. Der Verbrecher Wotschel, der in den verschiedensten Organen Deutschlands...

Eisenbahnkatastrophe in Cincinnati. Aus New-York wird gemeldet: Bei Cincinnati ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 23 Celsius

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Weiter meist trüb mit einzelnen Regenfällen.

• Aus der Stadt. •

Gründungsfeier des Luft- und Sonnenbades „Volkspart“.

Am 14. Juli d. J. jährte sich der Tag, an dem das Luft- und Sonnenbad „Volkspart“ nach Ueberwindung bedeutender Schwierigkeiten...

Preiserhöhung.

Im Anzeigenteil gibt der Magistrat bekannt, daß der Preis für städtisches Marktbrot von 18 M. auf 17.50 M. mit Wirkung ab Montag, den 7. August erhöht wird.

Vom Wiesbadener Arbeitsmarkt. Die günstige Lage des Arbeitsmarktes hielt auch in der Vorwoche an. Nach wie vor konnten gelernte Arbeitskräfte aller Berufsarten sofort in Arbeit untergebracht werden.

liche Stellungsuchende, verlor durch die hohe Valuta, durch die hier weilenden Ausländer Stellen nach dem Auslande angenommen haben...

Neue Zeichnungsstellen für die Zwangsanleihe. Durch Perordnung des Reichsfinanzministeriums sind auf Grund des Gesetzes über die Zwangsanleihe vom 30. Juli 1922 nachfolgende weitere Stellen als Zeichnungsstellen...

Eine neue Portierhöhung in Aussicht. Wie aus Berlin gemeldet wird, beabsichtigt die Reichspostverwaltung vom 1. Okt. ab die Briefe im Inland auf 4 Mark, für das Ausland auf 6 Mark...

Gewerbetag München. Vielen Mitgliedern des Gewerbevereins, Stadtverbandes für Handwerk und Gewerbe Wiesbaden werden noch die früheren schönen Ausläge...

Kathol. Gemeinde. Vom nächsten Sonntag, 6. Aug., ab findet wieder regelmäßiger Gottesdienst statt, d. h. jeden Sonntag, 10 Uhr...

Familiennachrichten.

Todesfälle. Am 2. Aug.: Ehefrau Sofie Nagel geb. Berges, 66 J. Am 3. Aug.: Ehefrau Johanna Reichert geb. Helsenlein, 36 J.;

Aus anderen Zeitungen. Todesfälle. Landesökonomierat Karl Ott, 72 J., Müdenheim. Eheführung. Herr Oskar Dellinger und Frau Luise geb. Störz, Wiesbaden.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Staatstheater (Kleines Haus). Wir weisen nochmals darauf hin, daß Sonntag, 6. Aug., um 3½ Uhr die letzte Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen stattfindet.



General-Vertretung: Gebrüder Ueltzen, Wiesbaden, Goethe-Strasse 13.

Der silberne Baum.

Roman von Alexandra von Tosse. (Nachdruck verboten.)

Es amüsierte sie sehr, daß Hans scheinbar auf O'Brien eifersüchtig war, seitdem sie ihn in einem ihrer Briefe erwähnt und geschrieben hatte, daß der Amerikaner ein lieber Mensch und ihr guter Freund sei.

„Wollen Sie mich heiraten, Miß Ezelchi?“ Sabine lachte hellauf, so ungläublich und komisch erschien ihr der Gedanke, und ehe sie etwas erwidern konnte, rief er: „Sehen Sie — Sie lachen! Wie soll ich wohl heiraten, wenn jedes Mädchen, das ich frage, ob es mich heiraten will, mich anlacht? Ich werde als einsamer alter Junggeselle sterben, Miß Ezelchi!“

Kütes Kapitel. Ezelchi reisten von Rom ab. O'Brien erschien am Bahnhof mit einem weichen und einem roten Blumenstrauß und sah, als er mit diesem Blumenstrauß herankam, sehr feilich aus.

während sie ihn so traurig vor sich stehen sah, ob wohl Hand wirklich auf diesen Riesen eifersüchtig sein könnte. Da sagte er überlegend hinzu: „Sie werden vielleicht nicht lange Zeit dazu haben, mich hält jetzt nicht mehr in Rom, ich glaube, ich werde mir die norditalienischen Seen halb ansehen müssen.“

TRAURINGE. Dukatgold 900 gest., 18 Kar. Gold 750 gest., 14 Kar. Gold 585 gest. BOK, Kirdgasse 70, gegenüber Mauritiusplatz Wiesbaden.

Künstler-Spiele. Die unter Leitung des Generaldirektors des hiesigen Hotels Künstler-Spiele des Parkhotels haben für den Monat August ein Programm ersten Ranges zusammengestellt. Es gastieren u. a.: Georg Bauer, Humorist und Improvisator; Rudolf Köllisch, Conférencier; Franz Reig in ihren Tänzen; Rita Reimann, Sängerin; Herm. Fände H., Rheinischer Komiker, Liederlied Sternard, Wiener Humor; Nivello mit seinem Trio; Dermanova und Darowski klassisches Tanzpaar. Das abendliche ausverkaufte Haus ist ein Beweis für die Beliebtheit des dort Gebotenen.

Wiesbadener Sängervereinigung. Samstag, 5. Aug., 8.30 Uhr, Turnhalle Hellmuthstr., 1. Gesamtprobe. Bitte pünktlich zu erscheinen und Band II mitzubringen.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Die **Walhalla**-Vielsticker bringen ab heute die reizende Komödie „Der Teufelchen“, eine Geschichte von der schönen blauen Donau in 5 Akten nach Motiven der Novelle Joseph von Eichendorffs „Aus dem Leben eines Taugenichts“. Die ergötzliche Darstellung wird ergänzt durch überaus prächtige Ausstattung und flottes Spiel der Mitwirkenden. Außerdem läuft der spannende Detektivfilm „Die Verlen der Lady Harrington“ mit Danni Weiss und Max Landa.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Dobheim.

Saalkol. Die „Wilhelmshöhe“ ist zum Preise von 450 000 M. verkauft worden und soll zum 1. Oktober d. J. an den neuen Besitzer übergehen, der die Absicht haben soll, in dem Gebäude eine Kapselfabrik einzurichten. Durch den Verkauf der „Wilhelmshöhe“ geht der größte Saal hier der Allgemeinheit verloren. Da noch eine Anzahl anderer Säle beschlagnahmt sind, wird die Saalkol noch größer. Man hofft, daß wenigstens über die Kirchweih am nächsten Sonntag und Montag noch ein Saal freigegeben wird. Besonders für die Vereine ist dieser Mangel an Sälen sehr empfindlich. Dazu kommen noch die voraussichtlich große Brennstoffnot im nächsten Winter, sowie die Teuerungsauswüchse. Aus diesen Gründen hat eine Anzahl Gesangsvereine den Entschluß gefaßt, ihre Gesangsproben in Zukunft in der Schule abzuhalten. Sehr gut dazu eignen würde sich der, allerdings noch nicht angebaute Rechenhof in der mit Heizung versehenen neuen Anstaltsschule. Es ist deshalb angeregt worden, diesen Raum als Rechenhof für Gesangsvereine herzurichten. Die Arbeiter der einzelnen Vereine sollen sich bereits zur unentgeltlichen Herrichtung dieses Raumes, ebenso wie auch zur Anlage eines Sport- und Spielplatzes bereit erklärt haben. Gemeinderat und Finanz- und Schulwesen wurden von der Verletzung mit der beschleunigten Vorfrage von Preisunterlagen, sowie Beschaffungsmöglichkeit des Materials usw. beauftragt.

Der Streit der kaufmännischen Angestellten.

Topf, Frankfurt a. M., 4. Aug. Der Streit der kaufmännischen Angestellten dauert in unverminderter Schärfe fort. Heute haben weit mehr Geschäfte als gestern geschlossen, jedoch die Straßen ein fast sommertages Aussehen haben. Eine Einigung zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern ist bisher nicht erfolgt. Die Arbeitgeber fordern die Angestellten zur Wiederaufnahme der Arbeit bis spätestens am 7. August auf, andernfalls soll die Freilassung erfolgen. Die auf diese Aufforderung bezüglichen Plakate an den Auslassstellen wurden bis jetzt regelmäßig von den Streikenden wieder abgerissen. Wie wir erfahren, hat die Arbeitgeber seit geschlossen, die Forderungen nicht zu befolgen und es auf eine Kraft- und Wagnisprobe ankommen zu lassen. Heute vormittag fand im Hippodrom eine Versammlung der Streikenden statt, in der die viertausendköpfige Menge der Streikleitung ihr unbefränktes Vertrauen aussprach. Auch dieser Rundgebung folgte ein Demonstrationsausg. Die Ruhe wurde nirgendwo gestört. Der Magistrat und der Regierungspräsident haben heute mittags ihre Vermittlung zwischen den einzelnen Parteien angeboten. Die Entscheidung darüber ist noch nicht gefallen, sie liegt in der Hand der Streikleitung.

Eine grauenvolle Familientragödie.

pr. Metz, 4. Juli (Saar). Gestern früh wurden laut „Saarbrücker Zeitung“ der Mühlenbesitzer Michel Kreug, seine Frau und seine vier Kinder, das jüngste 18 Monate alt, zwei Mädchen von 6 bezw. 10 Jahren und der älteste Sohn von 16 Jahren, mit durchschnittlicher Größe in ihren Schlafzimmern tot aufgefunden. Der Mann lag vor der Zimmertür und hatte auf dem Tisch einen Zettel hinterlassen mit der Aufschrift, man möge ihn verzeihen, er sei schwer krank und wisse nicht, was er tue. Aus der bisherigen Untersuchung scheint hervorzugehen, daß der Mann die Tat in einem Wahnsinnsanfall verübt hat, da die Verwandtschaftsverhältnisse gesichert und das Familienverhältnis ein un-

getriebenes war. Die Tat ist mit einem Brotmesser erfolgt. Der Sohn scheint sich gewehrt zu haben, denn er wies auch noch andere Wunden auf. Der alte Vater des Mühlenbesitzers schielte im Stock höher und hatte, da er schwerhörig ist, nichts von der Tat vernommen.

wd. Mainz, 4. August. Feuerung und Anstöße. Infolge der sprunghaften Entwertung der Reichsmark und der damit zusammenhängenden fortwährenden Steigerung der Kosten des Lebensunterhaltes hat sich der Bevölkerung große Erregung bemächtigt, die sich in Anstößen auswirkt. Die Warenhäuser waren in den letzten Tagen dem Andrang der Käufer kaum noch gewachsen und haben teilweise in wenigen Stunden ihre Lager geräumt. Da an eine rasche Verbehebung neuer Waren nicht zu denken ist, hat am Donnerstag eine Reihe größerer Geschäfte ihre Verkaufsräume bis auf weiteres geschlossen.

wd. Kreuznach, 4. August. Einstellung des Salinenbetriebes. In der letzten Stadterordnetenversammlung machte Bürgermeister Fischer bemerkenswerte Mitteilungen über die Kreuznacher Salinenbetriebe und sprach die Befürchtung aus, daß es wahrscheinlich notwendig würde, den Betrieb infolge der zu hohen Betriebskosten einzustellen. Die Jahresproduktion der Kreuznacher Salinenwerke beträgt ungefähr 350 000 Liter Mutterlauge und 16 000 Zentner Kochsalz.

wd. Ludwigshafen, 4. August. Mord und Selbstmord. Der 13 Jahre alte Schmiedsohn Leiner hat in der Nacht zum Donnerstag in der Anlage des Friedhofparks seine 22 Jahre alte Ehefrau mit zwei Schüssen aus einer Armeepistole erschossen und dann sich selbst durch einen Schuß in den Mund getötet. Nach Lage der Leichen, die bald nach der Tat gefunden wurden, ist anzunehmen, daß der Mann seine Frau mit ihrer Einwilligung getötet hat. Der Beweggrund des Mordes und Selbstmordes ist unbekannt.

Vermischtes.

Das **zunkente Rezept.** Die Geschichte der Krankheitsbehandlung auf funktentelegraphischem Wege ist neuerdings um einen interessanten Fall bereichert worden. Am 1. Juli war an Bord des englischen Dampfers „Oreston“ plötzlich ein Mann erkrankt. Da kein Arzt an Bord war und der Dampfer sich mitten im Mittelenglischen Meer befand, nahm der Kapitän eine Untersuchung des Kranken vor, nach der er beschloß, sich mit dem in Marfesse liegenden Dampfer „Guarae“ seiner Rederei auf funktentelegraphischem Wege in Verbindung zu setzen. Das Radiotelegramm enthält die Angaben über die Fiebererkrankung und den Puls mit der Bemerkung, daß der Patient heftige Magenkräfte und Atembeschwerden habe. Der Kapitän bitte deshalb um ärztliche Ratshilfe. Eine halbe Stunde später langte durch die Luft das Rezept des Schiffsarztes der „Guarae“ an. Es lautete: „Geben Sie dem Patienten ein Conyloflaster auf die Brust, lassen Sie ihn heißen Brantwein trinken und reichen Sie ihm Opiumkapseln von 2 Gr.“ Das funktentelegraphische Rezept tat auch seine Wirkung, der Kapitän konnte bald darauf melden, daß der Patient sich besser befinde.

Sport und Spiel.

Der **Radsportklub Frohmann**, gest. 1905, Sonnenberg, veranstaltet am Sonntag, 6. Aug. eine Einzelkämpfe. Der Bericht, in dem sich diese abspielt, ist von den Kritikern Hamboch, Rurood, Niederrhausen, Drenthal, Wilschaff, Niedenbach, Kuringen, Kloppenheim, Bierstadt, Sonnenberg umgrenzt. Die Abfahrt der Fahrer erfolgt um 1 Uhr, die der Verfolger um 2 Uhr nachmittags. Um 5 Uhr ist die Jagd zu Ende mit dem Treffpunkt Kloppenheim.

Radsport. Das am Freitag abend in Urdenheim ausgetragene Entscheidungsspiel der 4 Radsportmannschaften vom Radsportklub „Wanderlust“ Nordenstadt und Radsportverein „Wanderlust“ Dellenheim hatte folgendes Ergebnis: Die 2. Mannschaft von Nordenstadt errang den 1. Ehrenpreis und die 1. Mannschaft den 2. Preis. Auch bei dem am 22. und 23. Juli stattgehabten Radsportersportfest in Alsfeld konnte die Nordenstadter Reigenmannschaft im Stier Schulreigen auf Tourenmaschinen den 1. Ehrenpreis erringen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag, den 5. August 1922.

Martinskirche. 10 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.15 Uhr: Hr. Diehl.
St. Michaelskirche. 10 Uhr: Hr. Diehl (Abendmahl). — Taufen und Trauungen: Stefan D. V. von Meier. — Beerdigungen: Hr. Diehl.
Martinikirche. 10 Uhr: Hr. Diehl. — 3 Uhr: Kandidat Speck.
St. Michaelskirche. 10 Uhr: Konf. Rat Rothacker (Abendmahl). — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Hochamt Hr. Hofmann.
Spezialkirche des Sankt-Stephanus. 10 Uhr: Hr. Diehl.

Ratholische Kirche.

8. Sonntag nach Pfingsten. — 6. August 1922.

St. Marien. 8.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.15 Uhr: Hr. Diehl.
St. Michael. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Paulus. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Nikolaus. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Leonhard. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Isidor. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Agatha. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Barbara. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Ursula. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Katerina. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Margareta. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.

St. Anna. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Elisabeth. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Katharina. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Barbara. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Ursula. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Katerina. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.
St. Margareta. 10.15 Uhr: Hr. Dr. Heinicke (Wiesbaden). — 10.30 Uhr: Hr. Diehl.

Berliner Börse.

Berlin, 4. August 1922.

	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
Kriegsanleihe	115.50	117.50	454	422
1. Reichsanleihe	115.50	117.50	1350	1355
2. Reichsanleihe	89.50	89.75	2570	2700
3. Reichsanleihe	234	240	1760	1780
4. Reichsanleihe	72	70	810	815
5. Reichsanleihe	61.50	62.20	1470	1490
6. Reichsanleihe	65	63.75	3125	3480
Hochster Parwert			795	795
Kall Ansehenslohn	470	478	1250	1250
Hamburg-Amerika	520	515	830	878
Hamburg-Südamerika	900	857	2010	2010
Hansa	410	405	803	805
Nord. Lloyd	358.75	370	2295	2250
Deutsche Bank	282	282	580	578
Commers. u. Privatb.	267	267	1555	1555
Deutsche Bank	489	498	446	430
Disconto Commandit	387	387	1445	1445
Dresdner Bank	284	284	1975	1950
Adlerwerke	510	501	810	802
Allgem. Elektr.	770	770	1270	1270
Anfo-Contin. (Geano)	1901	1910	1775	1725
Baldschwe Anilin	900	885	748	741
Bergmann Elektr.	625	619	580	600
Böhm. Gas	1450	1495	748	741
Buderus	760	780	5900	5500
Chem. Grünheim	802	800	405	395
Chem. Albert	1530	1550		

Devisenmarkt. Telegraphische Anzeigen für Berlin, 4. August 1922.

	3. August 1922	4. August 1922
Holland	32859.25	32640.75
Buenos Aires	307.60	308.40
Brasilien-Antwerpen	6492.50	6800.15
Norwegen	14531.90	14568.20
Dänemark	18227.15	18272.85
Schweden	22073.35	22197.65
Helsingfors	1302.70	1330.90
Oslo	3768.25	3774.75
London	623.25	631.05
New-York	6791.50	6838.50
Paris	18985	18995
Schweiz	12915.85	12915.15
Spanien	13.33	13.37
Wien (in Deutsch.-Oest. abgem.)	2067.40	2067.50
Prag	33.30	33.70
Budapest	419.35	420.65
Sofia	397	398
Japan	113.65	114.15

Gesamthändler: Dring Lorenz. Verantwortlich für Inhalt und Redaktionen: Georg Lorenz für den abendlichen Teil; Hans H. W. für den morgendlichen Teil. Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitungsgesellschaft G. m. b. H.

Metallbetten **Deckbetten** **Dauendecken** **Weisslack**

Messingbetten **Kissen** **Stoppdecken** **Möbel**

Kinderbetten **Matratzen** **Wolldecken**

Betten-Spezialhaus Buchdahl. Bärenstrasse 4

Beleuchtungskörper
große Auswahl
Elektrische Kochtöpfe
Platten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner
FLACK
Tel. 747, Wiesbaden, Luisenstr. 25
unterhalb Bonifatiuskirche.

Ihre Schuhwaren
kaufen Sie am besten und billigsten
beim **Fachmann!**

Winterschuhe! Filz-, Sohlenstiefel
und Kamelhaarschuhe
in allen Größen eingetroffen.

N. Herold, Schuhmachermeister
Friedrichstrasse 57. (3595)

Reiche Auswahl in
Herbst- und Winter-Stoffen

per Meter
von 275 M. an.

Anfertigung nach Maß
zu äußerst vorteilhaften
Preisen, bei Verwen-
dung von nur besten
Zutaten, unter Garantie
für guten Sitz.

Den ganzen Tag geöffnet.

Gwald Wenzel o. n. d. s.

Groß- und Kleinverkauf von Herren-Stoffen,
verbunden m. Abteilung Herren-Wahbbeleidung

Drantienstraße 14. Telefon 1207. (1452)

Zur Aufklärung!!!

In letzter Zeit versuchen verschied. ausländische Firmen durch feindselige, hoch-
ulnigende Phrasen das verkaufende Publikum an sich zu locken. Enttäuscht
wird mancher schon gewesen sein, der das teure Reisegepäck daran gehängt hat.
Solche Leute wollen doch nur die Not der Kleinentretter u. berechnen aus-
nützen, denn wer heute noch verkauft, verkauft es nur aus Not. Wollen Sie
Brillanten, Platin, Gold u. Silberfahen, Ringe, Ketten, Zahngelbte
und dergleichen verkaufen, gehen Sie deshalb nur zu einem richtigen Fach-
mann, Sie haben dann Gewähr, daß Sie richtig und reell bedient werden,
denn Brillanten- und Edelmetallverkauf ist bedingte Vertrauenssache.

Gold- und Silberschmiedewerkstätte (4191)

M. Schäflein, Obere Webergasse 56.

Christl. Firma. Telefon 1500. Bitte auf Hausnummer zu achten!

Kostüme, Kleider, Mäntel, Capes
Fortlaufend Eingang maßgebender Neuheiten

Kostüm-, Kleider-Seidenstoffe
in hervorragender Auswahl

Hermann Hinemann

Führendes Haus der Damenbekleidungsbranche, MAINZ, Schöfferstraße 10, 12, 12 1/2.

Persil bleibt Persil

Ohne Chlor! Wäscht bleicht und desinfiziert. Alleinige Hersteller: **KENKEL & CO., DUSSELDORF**, auch der allbewährten „**KENKO**“ (Kenkel's Wasch- und Bleich-Soda).

In alter bewährter Güte!
geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals lösel! Nur in Originalpackung!

Jugendgruppe der Deutschnationalen Volkspartei.
Anherordenliche Mitgliederversammlung
Montag, d. 7. August 1922, abends 8 Uhr, Steingasse. Erscheinen Aller dringend erbeten.
Der Führerkreis.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

Wiesbaden e. G. m. b. H. Hellmündstr. 45

Um den gesamten Bedarf an **Winterkartoffeln** der Mitglieder zu ermitteln, lassen wir bis **15. September 1922** in den Verteilungsstellen und auf dem Büro Listen zur Einzeichnung des benötigten Quantum auslegen.
Um aber auch den Mitgliedern die Bezahlung des bestellten Quantum möglichst leicht zu machen, haben wir ein besonderes Kartoffelkonto eingerichtet. Die Besteller von Kartoffeln wollen darauf, möglichst **wöchentlich** oder an den **Lohntagen** entsprechende **Einzahlungen** in den Verkaufsstellen bis zum **1. Oktober 1922** vornehmen.
Die Bestellungen auf Kartoffeln müssen recht bald erfolgen um die Abwicklung des Kartoffelgeschäfts möglichst frühzeitig, vor Eintreten der Frostperiode und geordnet durchzuführen.

4117) **Der Vorstand.**

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung herrschaftlicher Haushaltungen u. a. versteigern wir am
Montag, 7. August cr. u. folgenden Tagen
jeweils morgens 9 1/2 Uhr anfangend, in unseren Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

- nachverzeichnete herrschaftliche Mobiliar- und Haushaltsgegenstände, als:
1. eine mod. dunkel-echte Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: groß. Büfett, Kredenz, Kuschelstisch, Serviertisch, Ständer und 8 Gabelstühlen;
 2. eine moderne fast neue Eisenbaum-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 kompletten Betten mit prima Robbarmatratzen, Heil. Zwiebelständer, Nachtschreibtisch und 2 Nachtschreiben;
 3. eine eichene Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Umbau mit Sofa, Schreibtisch mit Stuhl, Tisch und Ständer;
 4. eine Mah.-Salon- oder Wohnzimmer-Einrichtung;
 5. ein prachtvolles maurisches Zimmer, bestehend aus 1 Schreibtisch mit Spiegel, 1 H. Schreibtisch, 1 Bank mit einem Perler-Bezug, 1 Spiegel, 1 Sessel, 2 Stühlen, 1 Tabaret und 1 elektrische Ständerlampe;
 6. ein prachtvolles Perler-Toppisch; sehr apartes Muster, 2,00 x 3,75 Meter;
 7. ein prachtvolles indischer Toppisch; sehr apartes Muster, 3,50 x 4,50 Meter;
 8. 1 Empire, 3 Bräukeller, 1 deutscher Toppisch sehr schöne Muster, Größen: 2,00 x 3,50, 2,00 x 3,25, 2,50 x 3,50 und 2 x 3 Meter;
 9. eine prachtvolle Koffin-Vitrine mit Matten-Materei und passenden Damen-Schreibtisch;
 10. eine Koffin-Salonanricht. bestehend aus: Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen mit Seidenbezug;
 11. eine Klavieranricht., Sofa und 2 Sessel mit Seidenbezug;
 12. 2 kleine Klaviersessel mit Koffinbezug, 1 Salonanricht., bestehend aus: Sofa und 2 Sesseln mit Seidenbezug;
 13. eine fast neue Kücheneinrichtung, Fisch-pine;
 14. 1 fast neue email. Badew. mit Wandbadew.;
- ferner: 1 fast neues breites eich. Bett mit prima Robbarmatratze und voll. Nachtsch., groß. eich. Tisch, Waschtisch, Badst. u. and. modern. Kuschelstisch, Mah.-Schreibtisch, Kuschelstisch, Schm. Salontisch, 2 Mah.-Bänke, Ottomane, Chiffoniere, Vollerkerl, nuss. u. eich. Kuschel-, runde, ovale, viered. Schreibtisch, Tisch, u. Bureaufische, Mah.-Schreibtisch, eich. Lederstuhl, Nachtschreiben, Koffin-Schreibtisch, Stühle, Ständer, Panzerbreiter, nuss. u. Mah.- und Goldspiegel mit u. ohne Trumeau, elektr. Reflexion-Ständerlampe, Toiletstisch mit Uhr und Messing, elektr. Lüster, elektr. Tisch- u. Nachtschreiben, Tisch- und Dekorationsgegenstände, Glas- und Porzellan, Regulateure, Penduluhr, Ständer, Pelzstücke, Silber, Plumeaux, Affen, Kuller, Ottomane- und Tischdecken, Teppiche, Vorhänge, Koffer, emaillierte Badew., Porz.-Wandbänke, Koffin-Schreibtisch, Schreibmaschine, 1 fast neue Preussner-Kinderwagen, 1 Kinderwagen, 2 Teufelmaschinen, Bohrer, Ziehstift, Reserviermaschine und vieles mehr freiwillig meißelnd gegen Barszahlung.

2-3 Büro-Räume

im Zentrum der Stadt gesucht. Laden mit Nebenraum im Südviertel wird eventl. dagegen gegeben. Offerten unter N. 1755 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Grundstückmarkt

In Wiesbaden oder nächster Umgegend
Lagerplatz
möglichst mit Bahnanschluss zu mieten gesucht. Angeb. unter Z. 29 an Hla. S. u. L. Mainz, Bismarckstr. 13, (1922)

Miet-Gesuche

In Vorort Wiesbadens in Villa möbl. Frontzimmer gef. vorübergeh. in Taubst. o. N. 1554 a. d. Besch. d. Bl. (1922)

Deutsches Detektiv-Institut und Auskunft

Inhaber: **P. H. Walther, Wiesbaden**
Langgasse 4, am Michaelsberg. Fernruf 687.
Auktions- u. grösstes Büro am Platze, bekannt l. durchaus zuverlässig u. leistungsfähig.
Nachforschungen in allen vertraulichen Angelegenheiten, besonders in Ehescheidungen und Alltagsangelegenheiten.
Auskünfte zu Privat-, Heirats- u. Geschäftszwecken, bezgl. Familie, Vermögen, Einkommen, Mitgift, Vorleben, Ruf, Charakter, Lebenswandel, Gesundheit und alles Wissenswerte.
Viele freywillige Dankschreiben. — Grösste Erfolge. — Solide Preise.

Leben / Unfall / Haftpflicht.

Alte, bestfundierte Gesellschaft (keine Valutaverpflichtungen) mit durchaus konkurrenzfähigen, grossen Erfolg sichernden Einrichtungen sucht
General-Vertreter für **Wiesbaden**
mit grösserem Bezirk gegen höchste Bezüge. Bevorzugt wird tüchtiger, arbeitsfreudiger Vertreter, der sich ganz dem Versicherungsfache widmen möchte. Tatkräftigste Unterstützung für den weiteren Ausbau der Organisation wird zugesichert.
Gefl. Offerten unter P. N. E. 584 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten.
(A. 293)

MONOPOL-Drinkbranntweine

Gut Preiswert Rein

Klärer, Rummel, Wacholder, Pfefferminz, Ostdeutscher, Aquavit
35 Vol. % Flasche 3/4 Liter Mark 81.—
40 Vol. % Flasche 3/4 Liter Mark 90.— } einschliesslich Flasche.
überall zu haben.

Groß-Vertrieb für Wiesbaden und Umgegend:
Brauntwein-Monopol-Vertriebs-Gesellschaft
Wiesbaden, Büro u. Lager Adolfstr. 8. Telefon 6648.
Lager in Lorch a. Rh.: Jof. Franz Munz, Lorch am Rhein,
Lager in St. Goarshausen: Th. Humberger, St. Goarshausen.

Hohe Einkommen

bieten wir einem strebsamen Herrn für die im Ausland gef. gesch. Devisenkurstabelle für den Res.-Bes. Wiesbaden. Bewerbungen am Postfach 13 Langenschwalbach erbeten. (1922)

Offene Stellen

Schuhmacher

auf neue Arbeit 1. Tarif gef. **Wassergasse 12**, (1148)

Herrn u. Damen zum Retrich ein. leicht verk. Pulschneidemaschine d. boh. Bernd. allerw. f. Rantele, Luffenstr. 18, Stb. (1922)

Tiermarkt

Eine starke Fabrik

a. v. f. G. Jung, Wiesb., Dobb. Str. 16, Tel. 1721.

Blude mit 12 Kluden

zu verl. Sonnenberg, Sengasse 8, 1. (1118)

Stellen-Gesuche

Frau sucht für Nachm. im Ausb. von Wäsche u. Kleidungsstücken Beschäftigung. Dies. nimmt auch Teilarbeit an bei mäß. Preisen. Zu ertr. **Kranienk. 34, Stb. 2. r.**

Kauf-Gesuche

Piano

zu Kauf gef. Ludwig List, Eltville, Tel. 148. (1012)

Piano u. Flügel

zu kaufen gesucht. Off. u. N. 1756 an die Geschäftsstelle d. Bl. (1141)

Unterricht

Stenographie

Masch.-Schreiben ab. **Am 8. August** beginnen neue Kurse such für Alt. Damen und Herren
u. ein neuer Kursus in **Debatenschrift**.
Anmeldungen sofort erbeten
Kauim. Privatschule **Hermann u. Clara Bein, Kirchgasse 22.**

Zu verkaufen

Billard

in tadellosem Zustande. Fabrik. **Caprina-Mainz**, mit Steinbeinlingen und **Ducos**, wegen Raum-mangel zu verlauf. **Hof, Hildebrandstr. 81, St. (1143)**
Chiffelizer u. Wäsche-mangel, f. neu, zu verl. **Bierhaderstraße 35**, (1922)

Spezialarzt

Dr. med. Gg. Klepper

Mainz, Fischtorplatz 18
Telephon 4509
Sprechst.: vorm. 10 1/2-1, nachm. 3 1/2-7 Uhr
Heilinstitut für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Ohne Berührung. Getrennte Wartezimmer.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Mit Rücksicht auf die Häufung der Geschäfte sind wir gezwungen unsere Kassen- und Geschäftsstunden von **8 1/2-12 1/2 Uhr** vormittags **streng einzuhalten.**
(1136)

Alt-Metalle

Messing, Kupfer, Blei, Zink, Zinn
kauft zu den höchsten Tagespreisen
Jakob Gauer, Hohenstr. 18, Telefon 1032.

Hut-Umpresserei

Bleichstraße 20.
Umpressen von Herren- und Damen-Hüten, neuere Modelle.
Empfehle für Modistinnen und Zubehörfabrik meine neuen Herbst- und Wintermodelle.
Dr. Spielmann, Bleichstraße 20. (1113)

Verchiedenes

Ehevermittlung

1. Aufl. Stände list. u. reell
Frau Wehner, Karlsru. 88, 2. Bezt. 1904.

Dame,
connaiss. parfaitement, le français, parle anglais, allemand, italien, bonne musicienne, cherche occup. serieuse leçons, correspond. de comp. Excell. references.
Adr. **Mme S. Rosen, 8, Müllerstr. 1er stock. (1922)**

Guterhaltene Möbel

Büchereis, u. eins. Stühle, Gemälde, Teppiche, Porzellan, Bronzen, Kunst-, Japan- und Chinaporzell., Pianos, Kassetten, usw. taugt gen. Preise u. mit Res. **Herrn Klauer, Friedrichstr. 55, Tel. 1027.**

Für Damenschneider

Stoffknöpfe

alle Größen, Nuss- und Holzknopf mit schwarz u. weissen Stoffknöpfen werden rasch und preiswert angefertigt **Blücherstraße 22, 2. stock. (1180)**

Rosenau & Wintermeyer

beid. Auktionator und beid. Taxator.
(Gend.gerichtl. eingetragen.)
Grösste Auktionskabinen Wiesbadens.
Telephon 6384, 3 Marktplatz 3, Telephon 6384

Ämtliche Bekanntmachungen

Neuer Preis für städtisches Markenbrot.

Von Montag, den 7. August d. J. ab beträgt der Preis für eine Bodenmenge (1940 Gramm) städtischen Markenbrotes 17.50 M. (früher 16 M.).
Wiesbaden, den 3. August 1922.
Der Magistrat. (1180)

Bleidenstadt.

Die hiesige Turngemeinde beabsichtigt am Sonntag, 20. Aug. d. J. ihr 20jähr. Jubiläum abzuhalten. Kollektionen für Pläne von Vorderbühnen, Schiffskaulein usw. wollen sich bei Herrn **Karl v. d. Düvel** melden.

Wiesbaden, 4. August 1922.

Sehr geehrte Redaktion!

Es gibt immer noch Leute, die selbst in dieser vermaledeiten Zeit, in der die lebenswürdigen Menschen wie biffige Hunde herumlaufen und gleich Kerzen am Todesbette eines Schwermantens die Dollarfieberkurven des sterbenden Deutschlands bezeichnen, es gibt wahrhaftig immer noch Menschen, die ihren Namen nicht verloren haben. Das erlebte ich heute, als ich einen alten Bekannten, einen alten Junggesellen, traf, der bei einem sehr wohlhabenden alten Herrn, um die Zwangsquartierung zu verwalten, seit Jahr und Tag wohnt. Er schüttelte ohne Unterlaß sein spärlich behaartes Haupt und lachte in einemfort vor sich hin. Obwohl ich ihn als guten, ehrlichen Deutschen kenne und schätze, der Jahrzehntlang in den Kolonien sich verdient gemacht hat, stieg in mir ein erschütterlicher Verdacht auf. „Mensch, Sie haben wohl in Dollars spekuliert?“ fragte ich nicht gerade sehr freundlich. — „Dawoll,“ antwortete er, „und verloren!“ — „Verloren bei dieser Hauffe?“ — Er: „Ja, und das kam so: Als ich heute Mittag meinen durch Entbehrungen aller Art krank und schwach gewordenen Wagen samt Auhör ins wärmende Bett legen wollte, mußte ich die Entdeckung machen, daß man alle leinesten Bestandteile derselben, Rollen und Besätze, entfernt hatte. Und mein „Hospes“ erklärte mir seelenruhig: „Bei dem Dollarkurs ist keinwand nicht mehr zu erzielen, also müssen Sie schon selber für Bettwäsche sorgen, wenn Sie welche haben wollen — ich gebe keine mehr her!“ — „Und darüber freuen Sie sich?“ — „Nicht natürlich!“ antwortete er. „Ist es nicht zum Lachen, wenn mein kleiner „Hospes“ Umwandlungen wie der große Poincaré kriegt und mir kranken Menschen auch das letzte unter den Füßen im wahrsten Sinne des Wortes wegnimmt?“ — Für die Hersteller der „Volkstimme“, die ja so aufmerksam die „Wiesbadener Neuesten“ lesen, bemerke ich, daß „Hospes“ nichts mit den Füßen, aber jetzt sehr teuren holländischen „Doppes“ zu tun hat, sondern der Gastfreund oder hier der „Dir“ heißt.

Ich halte diese Aufklärung für nötig, weil in der letzten Zeit in diesem geistigen Erzeugnis edler Seelen mit Fremdwörtern so mangelnde ultiqe Dinge passieren, daß man in der Mauritiusstraße sicher gut tun würde, den gemeinten Sinn immer daneben zu schreiben. So heißt es in der Nr. 178 in einem Aufsatz „Vapern verraten und verkauft“:

In einem Artikel „Nieder mit den Bayern“ werden die sozialistischen Reichstagsabgeordneten Bogel, Hoffmann und Unterleitner förmlich als bayrische Hochverräter an den Prang gestellt, und den Bayern gefährdenden in Deutschland und im übrigen „Ausland“ tätigen sozialistischen Schriftstellern eine Art moralische und vielleicht auch materielle Exkursion in Aussicht gestellt.

Wohin diese „Exkursion“ gehen soll, ob ins Gebirge oder an die See, wird verschwiegen, sodas anzunehmen ist, daß es sich um eine „Exekution“ handelt, wobei immerhin erfreulich ist, daß sie „nur moralisch, vielleicht auch materiell“ und nicht etwa nach bolschewistischem Muster durch den Scharfrichter erfolgen soll. Noch niedlicher war die Fremdwortverdrehung in der Nr. 176 desselben ultigen Blattes. Da war zu lesen:

Im Kurgarten gastierte gestern Abend die „Jenoer Knurrende“, ein Knabenchor, unter Leitung des Jenoer Stadtkantors Ambrosius. Die Knurrende sang u. a. ein altheimisches Wanderlied aus dem 15. Jahrhundert, „Die's daheim war“ von Wohlgemuth, „Wanderers Nachtlied“ von Kuhlau und fanden lebhaften Beifall.“ usw.

Da das Wort „Knurrende“ zweimal hintereinander vorkommt, dürfte der Hinweis den Volkstimmlern willkommen sein, daß die Sängervereinigung dieser armen Waisenkaben sich nicht etwa nach ihrem knurrenden Wagen benannt oder danach, daß ihr Gesang, der wirklich sehr wohlklingend ist, von knurrenden Tönen begleitet ist. Nein, verehrtester Volkstimmfänger, der Titel heißt „Knurrende“, was aus dem Lateinischen vom Worte currere = laufen abgeleitet ist, alldieweil diese armen Buben, wie der-einst ihr großer Kollege Martin Luther, von Haus zu Haus ziehen und sich durch die frei oder im „Abonnement“ gezahlten geringen Donorare für ihren Gesang ihren Lebensunterhalt erwerben.

Im übrigen konnten die kleinen, blassen Säger aus Thüringen in Wiesbaden nicht nur im Kurgarten, sondern auch in den Anlagen Ehre und wertvolleren Dank begeisterter Zuhörer einheimen. Alten Leuten liefen die Tränen die Baden herunter, als sie unsere lieben deutschen Volkstlieder so frisch und klug-schön vorgetragen hörten, und ich kenne eine Dame, die keine Dollarspekulant, sondern eine einfache, ehrliche Büroangestellte ist, die so gerührt von dem Gesang der kleinen Künstler war, daß sie zwanzig Tafeln Schokolade kaufte und jedem eine Tafel nebst einem blanken Aluminium-Küchenschiffchen überreichte. Und sie schlug sich, ohne Dank zu verlangen, nach dieser Wohl-tat in die Büsche und machte es jedenfalls nicht so, wie jener wohlhabende Herr, der mit dem Out in der Hand nach dem Ge-sang der kleinen Männer zwar mit Erfolg für sie sammeln ging, selber aber nicht is beizueerte, sondern dafür umso mehr Dank-sagungen des waderen Kantors Ambrosius und seiner Schar ent-gegennahm.

Die Ansichten sind eben verschieden wie die Menschen, leider nicht nur in den Regionen, wo mit tränenden Augen dem Vor-trag schöner deutscher Volkstlieder gelauscht wird. Sie könnte sonst Poincaré — Aber damit mögen Sie sich alleine herum-schlagen, Herr Redaktor — mir genügt das, was ich vom Schick-sal aufgeladen erhielt.

Und deshalb auch mir für ungut!

Mattiaus.

Baby-Wäsche advertisement for Hamburger & Weyl, Marktstrasse 28, featuring illustrations of a baby and a woman.

Hut- u. Besatzleder für Damen-Konfektion in allen Farben. Leder-Drosten Mauritiuss-trasse 9.

Gardinen advertisement for Stores - Talle Muller - Madras, Schulgasse 8, 1, featuring an illustration of a window with curtains.

Blumenthal advertisement listing various clothing items like Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, and Trauer-Hüte.

Wellsieb-Grude-Herde advertisement for Erich Stephan, featuring an illustration of a stove.

Grosser Möbel-Verkauf advertisement for J. Wolf, Wiesbaden, featuring an illustration of a chair.

Angebote advertisement for Arbeiterkleidern, Trikots, and Wollwaren, located at Helenestr. 3.

Frankfurter Bote advertisement for Darmstadt and Rüdeshheim, featuring a horse-drawn carriage illustration.

Rheinische Kohlen- und Briekettwerke G.m.b.H. advertisement for Ludwigshafen am Rhein, featuring a hammer and pickaxe logo.

Trau-Ringe advertisement for W. Sauerland, featuring an illustration of a wedding ring.

Roll-Kontor advertisement for G. m. b. H., featuring an illustration of a roller.

Was will der Lebensbund ?? advertisement for Der L.-B., featuring a circular logo.

Saarkohlen advertisement for Saarkohlen marken frei, featuring an illustration of a coal wagon.

Offenbacher Lederwaren- u. Kofferhaus advertisement for A. Letschert, featuring an illustration of a suitcase.

Fahrrad-Haus Bücher advertisement for Erbenheim, featuring an illustration of a bicycle.

10000 Mk. bar advertisement for B. Rosenstern, featuring an illustration of a person.

Flaschen advertisement for S. Still, featuring an illustration of a bottle.

Als Selbstverbraucher advertisement for Moritzstr. 40, featuring an illustration of a teapot.

Schuhbesohlen advertisement for Schuhreparatur, featuring an illustration of a shoe.

Rhein- und Mosel-Weinflaschen advertisement for B. Rosenstern, featuring an illustration of a wine bottle.



Wein-Restaurant Hotel Hahn

Telephon 4598

Spiegelgasse 15

Am Kochbrunnen

Frischer Hummer

Nach dem Souper, ab 10 Uhr abends:

JAZZ-BAND

Malossol-Kaviar.

Tanz

dreimal wöchentlich

13003

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 5. August 1922:
 Vormittags 11-12 Uhr bei geeigneter Witterung:
Konzert in der Kochbrunnen-Aulade.
 1. Hochzeitstag aus „Ein Sommerstrauch“ von Mendelssohn-Bartholdy. — 2. Ouverture zur Oper „Hans und Grete“ von Thomas. — 3. Die Höslerer. Valse von Chopin. — 4. Au Revoir von Liszt. — 5. Polka aus der Operette „Der Bettelstudent“ von Millöcker. — 6. March von Schradt.
 4 Uhr nur bei geeigneter Witterung:
Abonnement-Konzert im Kurgarten.
 Sittliches Vortragsstück. Leitung: Herr H. Kneemann.
 1. Overture zur Oper „Die Sirene“ von P. J. Hübner. — 2. Träume von Wagner. — 3. Fantasie aus der Oper „Der Fischer von Danzig“ von H. Adam. — 4. Die Meerjungfrau, Lied von Fr. Schubert. — 5. Overture zu „Phygie“ von Ch. Gounod. — 6. Fantasie aus „Ein Sommerstrauch“ von F. Mendelssohn. — 7. Durch Nacht zum Licht, March von Schradt.
 Ab 9 Uhr abends in sämtlichen Sälen:
Ball
 9 Ballorchester und Jazz-Band.
 Bei geeigneter Witterung: Tanz auf der Terrasse.

Sonntag, den 6. Juli 1922:
 11.30 Uhr nur bei geeigneter Witterung im Monument:
Promenade-Konzert im Kurgarten.
 4 Uhr: Konzert.
 8 Uhr: Konzert.

Sahn 1/2 Kurhaus Hotel Jägerheim

Garten-Restaurant. **Konzert der Hauskapelle.**
 2 Minuten von Sahn-Nation Hahn-Wehen.
 Geröll, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut gek. Weine.
 Dinners von 12 bis 2 Uhr. [3437]
Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Früh-Malsy.



Wiesbadener Kurleben

Kurhaus. Für Sonntag vormittags 11.15 Uhr ist bei geeigneter Witterung ein **Promenadekonzert** im Kurhaus vorgesehen.
 — In dem Abendskonzert am Sonntag wirken die Kammermusiker Alfred Jeschke und Karl Gläntzer solistisch mit. Herr Jeschke wird die Fantasie lamento für Cello-Solo mit Orchester von B. Wolf und Herr Gläntzer 6. Solo für Klavier von Taron zum Vortrag bringen.
 Am Montag, 7. August findet abends 8 Uhr unter Koncertmeister Kneemanns Leitung ein **Solo-Konzert** am Eintrittspreis von 5 M statt. Es wird dies das letzte Konzert sein, das Herr Kneemann vor seinem Weggang nach Stuttgart leitet.
Fahrten der Wiesbadener Kurautos.
 An Sonn- und Feiertagen fährt ein Wagen 7.00 Uhr morgens ab Kaiser-Friedrich-Platz, 7.25 Göttershaus, 7.35 Georgensborn, 7.40 Schlangenbad, 8.00 Langenschwalbach an und sofort zurück bis Schlangenbad 8.30 Uhr an. Am folgenden Tag morgens Schlangenbad ab 9.00, Georgensborn 9.05, Göttershaus 9.15, Kaiser-Friedrich-Platz an 9.35 Uhr.

Staatstheater in Wiesbaden, Großes Haus:

(Wegen Ferien geschlossen.)
Staatstheater in Wiesbaden, Kleines Haus (Hoftheater):
Operetten-Sozialspiel.
 Samstag, den 5. August 1922. Anfang 7.30 Uhr.
Canerl.
 (Zweimädlerhaus, 2. Teil.)
 Spielplan 1. 3 Akte v. Fr. H. Hübner u. G. Welfer. Musik von Fr. Schubert.
 Ort der Handlung: Der erste Akt spielt im Schlossauer bei Baron Schöder, der zweite Akt im Borromäus bei Baron Schöder. — Zeit: Februar 1849 in Wien.
 Spielleitung: Theo Kaufheller. — Musikalische Leitung: Wilhelm Kaufheller. — Sämtliche vorkommenden Tänze sind von Th. Kaufheller gestellt.
 Ende 10.15 Uhr.
 Sonntag nach: Der Bletter aus Dingelde. — Abends Canerl.

Heute Samstag ab 8 Uhr und



morgen **Sonntag** ab **4 Uhr**
Ball

Gross. Orchester.

Walhalla

Der Taugenichts
 Eine Geschichte von der schönen blauen Donau in 5 Akten nach Motiven der Novelle Joseph von Eichendorff „Aus dem Leben eines Taugenichts“.

Die Perlen der Lady Harrison

Detectivfilm in 5 Akten von Hans von Wolzogen mit **Max Landa u. Hanni Welsse.**

Kinephon

Taunusstrasse 1.
Die Abenteuer der Marquise von Königsmark
 Grosses Sensations-schauspiel in 6 Akten mit Dagny Servaes u. Heinrich Schroth.
Chaplin auf der Walze
 Charly Chaplin, der Liebling d. Publikums in seiner neuesten Groteske.
Wie der Herr, so der Diener.
 Reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Park-Hotel

-Künstlerspiele
 Direktion: H. Habets
 Musikal. Leitung: **Friedr. Köllig**.
 Programm vom 1. bis inkl. 31. August 1922.
Georg Bauer Humorist und Improvisator
Ludolf Köllisch Conferencier
Franzi Reuz in ihren Tänzen
Rita Reichmann Sängerin
Herm. Funcke Jr. Rheinisch. Komiker
Lieseri Sternard Wiener Humor
Rivello mit seinem Fritz
Hermannova & Darewsky klassisch. Tanzpaar.
 Am Flügel: **Carl Wiegand**.
 Conference **Ludolf Köllisch**.
 Veränderungen des Programms vorbehalten.
 4138

Repariere Spangen Dette, Michelsberg 6.

Sommersprossen!
 Ein einfaches wunderb. Mittel teils ich sehr lieb. folleslos mit.
 Frau M. Poloni, Gannover, O/133, Sölichhof 106. (1464)

Kurfremdenliste

(Nachdruck verboten!)

Goldenes Hotel.		Hotel Imperial		Gasthof Krotzel.	
E. Constant, Dortmund.	Charlotten Amé Jiltz, Mühlhausen	Herrn R. Chameroy, Paris	Herrn R. Teruel, Paris	Herrn C. Blic, Hiroshi	Herrn G. Riyo, Brüssel
Hotel zum Löwen.		Hotel International.		Hotel Kisa.	
Waise Defredne, Paris	Herrn R. Bally, Genève	Herrn G. Stetel, Paris	Herrn G. Stetel, Paris	Herrn L. Gauriel, Ingol.	Herrn J. G. Gauriel, Ingol.
Hotel Bender.		Hotel Kaiserbad.		Hotel Prag.	
H. Jensen, Gen.-Seid., Kopenhagen	Victor Grandpierre, Paris	Herrn R. Kopsch, Kopenhagen	Herrn H. Kopsch, Kopenhagen	Herrn R. Kopsch, Kopenhagen	Herrn R. Kopsch, Kopenhagen
Hotel Bristol.		Hotel Kaiserhof.		Hotel Krotzel.	
Maurice Bergant, Kopenhagen	Richard Nielsen, Kopenhagen	Herrn R. Kopsch, Kopenhagen	Herrn R. Kopsch, Kopenhagen	Herrn R. Kopsch, Kopenhagen	Herrn R. Kopsch, Kopenhagen
Hotel Erla.		Hotel Krotzel.		Hotel Krotzel.	
H. J. Blum, Straßburg	Paul Salas, Neuchâtel	Herrn R. Kopsch, Kopenhagen			
Hotel Krotzel.		Hotel Krotzel.		Hotel Krotzel.	
Alfred Caro, Berlin	Wolfgang Caro, Berlin	Herrn R. Kopsch, Kopenhagen			
Hotel Krotzel.		Hotel Krotzel.		Hotel Krotzel.	
Herrn R. Kopsch, Kopenhagen	Herrn R. Kopsch, Kopenhagen	Herrn R. Kopsch, Kopenhagen	Herrn R. Kopsch, Kopenhagen	Herrn R. Kopsch, Kopenhagen	Herrn R. Kopsch, Kopenhagen

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephon 6137.
Der erste Zelnik-Film der neuen Saison:
Seine Exzellenz — der Revisor
 Komödie in 5 Akten nach dem weltbekanntesten Bühnenstück von Nic. Gogol.
 In den Hauptrollen:
Friedrich Zelnik. Lilly Flohr, Fritz Schulz.
„Er“ und die Polizisten.
 Lustspiel in 1 Akt mit **Harold Lloyd**.

Simplicissimus
 Erste führende vornehmste Kleinkunstbühne Wiesbadens.
 Dir. **Alexandroff**.
 Webergasse 37. Telephon 1028.

ATLANTIC CABARET

Kirchgasse 15 - Telephon 485 -
 Dir. **Martin Schilling**.
 Täglich abends 8 Uhr:
Louis Winsel
 Weltmeister auf dem Kontrabaß vom 1.—15. August.
Hanni Hanita
 Tanzattraktion.
Joe und Lou
 komischer Akt.
Silveros
 d. plaudernde Jongleur
Clara Sarome
 Tanzspiele.
Ernst Kaiser-Port
 Stimmungsänger.
Tutty Tosca
 Verwandlungstänzerin
Paul Mehnert
 Vortragskünstler.
Mollini
 der originelle Lumpenmaier.
 Conference: **Paul Mehnert**.
 Am Flügel: **Komponist Paul Freudenberg**.
 Abends 11 Uhr bei freiem Entrée:
Ballett u. Tanzspiele.

Frl. von Waldenburg
 Vorträge
Ga Duero
 Spanische Tänze
Frl. Loo Radzi
 Stimmungs-Soubrette
B. Horis
 Violin-Virtuose
Barry
 Manipulator
Fredy Barlen
 Conferencier / Humorist
Trenianovits
 Salon-Hunde
Sasha Sudnewska
 Komb. Tänze

Kurhaus „Waldriede“
 Wehen (Taunus)
 Bahnstation Hahn-Wehen
 Bahnstrecke Wiesbaden—Langenschwalbach
 Telefon-Amt Wehen Nr. 4
Terrassen-Restaurant
 Herrlich am Waldesrand gelegen.
 Gute Küche. — Schöne Fremdenzimmer.
 Auto-Garage.
 4095) **Besitzer Erich Witte.**
 Das ganze Jahr geöffnet.

Café-Restaurant Wasserturm
 Schönster Aussichtspunkt von Wiesbaden, mit Turm. Germania-Bier. Ja Weine. Reiner Bohnenkaffee, Kuchen u. Torten. Eigene Konditorei. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
 Schön, schattiger Garten.
 Morgen **Konzert mit Tanz.**
 Sonntag: **I. V. Theodor Hess.**

Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!